

## **N i e d e r s c h r i f t**

**der 36. Sitzung des Gleichstellungsausschusses am 16.01.2003**

***öffentlich***

---

**Ort:** Haus der Fraktionen, gr. Raum

**Zeit:** 16:30 Uhr bis 17:35 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnehmer/innenverzeichnis

## **Teilnehmer/innenverzeichnis**

### **Vorsitzende**

Frau Heidrun Tannenbergl PDS

### **Stellvertreter**

Herr Heinz Maluch HAL

### **CDU-Fraktion**

Herr Dr. Gerhard Hesse

### **PDS-Fraktion**

Herr Dr. Erwin Bartsch

Herr Dr. Mohamed Yousif

### **SPD-Fraktion**

Herr Robert Bonan

Frau Hanna Haupt

### **FDP-Fraktion**

Frau Petra Meißner

### **sachkundige Einwohner/innen**

Herr Hans-Christian Knorr

Frau Marlene Neuber

Frau Annerose Runde

Frau Ina Schingale

Frau Renate Schulz

Frau Dr. Margot Wucherpfennig

### **Verwaltung**

Frau Susanne Schmotz Gleichstellungsbeauftragte

Frau Sarah Müller Protokollantin

Herr Lothar Rochau Fachbereichsleiter Kinder, Jugend und Familie

## **Entschuldigt fehlen:**

### **CDU-Fraktion**

Herr Dr. Holger Heinrich

Herr Wolfgang Kupke

### **UBF**

Frau Yvonne Berkold

### **Verwaltung**

Herr H. Hatoum Ausländerbeauftragte entschuldigt

Dabei wurde folgende **Tagesordnung** bestätigt:

### **Öffentlicher Teil**

1. Protokoll der 35. Sitzung (12.12.2002)
2. Sachstandsbericht des Interventionsprojektes "Häusliche Gewalt" und Bilanz nach 6 monatiger Tätigkeit der Interventionsstelle  
- Leiterin des Interventionsprojektes Frau Heike Donat
3. Auswertung zur Ausgabe der Frauen-Nacht-Taxi-Gutscheine im Jahr 2002
4. Anträge
5. Anfragen und Mitteilungen

### **Öffentlicher Teil**

#### **Begrüßung**

Frau Tannenberg begrüßt die Mitglieder des Ausschusses und übermittelt ihre Wünsche für das neue Jahr. Ebenfalls begrüßt sie Frau Donat zum TOP 02 und Herrn Rochau, Fachbereichsleiter im Fachbereich Kinder, Jugend und Familie, und eröffnet die Sitzung.

#### **Tagesordnung**

Es gibt keine Änderung, und die Tagesordnung wird von den Mitgliedern bestätigt.

#### **zu 1        Protokoll der 35. Sitzung (12.12.2002)**

Das Protokoll wurde ohne Änderung von den Mitgliedern bestätigt.

Herr Knorr fragt nach der Beantwortung seiner Nachfrage an Herrn Lönnecke aus der 34. Sitzung vom 14.11.02. Bisher wurde es noch nicht nachgereicht.

#### **zu 2        Sachstandsbericht des Interventionsprojektes "Häusliche Gewalt" und Bilanz nach 6 monatiger Tätigkeit der Interventionsstelle - Leiterin des Interventionsprojektes Frau Heike Donat**

Frau Donat bedankt sich für das Interesse und berichtet über den Stand des Interventionsprojektes.

Herr Heinrich merkt an, dass 50 % der Gewalt von Frauen an Männern verübt wird. Dazu wird es aber keine statistischen Daten geben, weil die Hemmschwelle der Männer zu groß sei, um sich zu melden. Er spricht sich gegen das „Totschlagsklischee“ aus, dass Männer immer Täter seien. Es müsste dringend dafür gesorgt werden, dass Interventionsstellen für Männer eingerichtet werden.

Frau Donat teilt mit, dass das Interventionsprojekt nicht nur für Frauen und Kinder arbeitet. Die Statistik der Polizei führt aus, dass 80 % der häuslichen Gewalt von Männern an Frauen verübt wird.

Herr Heinrich sagt dazu, es gibt andere Studien und Männer stehen besonders unter Druck und können sich deshalb nicht äußern. Daher sei die von ihr ausgeteilte Statistik nicht zu verwenden.

Herr Rochau bestätigt, dass es eine Dunkelziffer gibt, aber es allein an den Männern liegt und diese sich organisieren müssen, wie zum Beispiel der Verein „Väteraufbruch für Kinder e.V.“. Wenn dies nicht der Fall ist, kann der Leidensdruck nicht sehr hoch sein.

Ebenfalls teilt er mit, dass im Fachbereich Kinder, Jugend und Familie auch sehr stark unter dem Gesichtspunkt der Gleichbehandlung auf Männer in Sachen Scheidung, Trennung und Umgangs-sachen eingegangen wird.

Frau Donat bekräftigt diese Unterstützung und fügt hinzu, dass das Interventionsprojekt eine Fachgruppe „Lern- und Trainingsprogramme für Täter“ hat.

Frau Dr. Neuber teilt mit, dass es auch eine Barriere bei den Frauen gibt und die Meinung von einer „anständigen Frau“ existiert immer noch. Nur Frauen haben sich organisiert und am Anfang in einer Selbsthilfegruppe über dieses Thema gesprochen. Dies können doch Männer auch tun.

Herr Knorr ist der selben Ansicht wie Herr Heinrich und bestätigt die Aussage, dass sich Männer nicht trauen, eine öffentliche Anzeige zu machen.

Der Ausschuss spricht sich für eine ausführliche Diskussion in einer Sitzung aus, wenn die Studie der Landesregierung über häusliche Gewalt vorliegt. Dieses Thema sollte man nicht nebenher behandeln.

Herr Dr. Yousif fragt nach, ob die Polizei einen Täter mitnehmen darf oder nur vermittelt, und ob sich auch ausländische Frauen melden.

Frau Donat berichtet, dass die Polizei vor Ort entscheidet, und es auch zu Wegweisungen bis zu 4 Tagen kommen kann. Die Informationskarten, die jede Frau bekommt, werden derzeit in verschiedene Sprachen übersetzt. Ausländische Frauen haben sich bisher nicht gemeldet, diese Situation wird in der Fachgruppe besprochen und eine Strategie ausgearbeitet, wie diese Frauen erreicht werden können.

Frau Schmotz fügt hinzu, dass es aber Polizeieinsätze gab und gibt bei ausländischen Familien, aber sich bisher noch keine an die Interventionsstelle gewandt hat.

Herr Dr. Hesse fragt nach der Arbeitsüberschneidung mit anderen Vereinen, zum Beispiel „Weißer Ring e. V.“.

Dieser Verein wirkt aktiv in einer Fachgruppe mit, und es gibt keine Konkurrenz oder Doppelarbeit, so Frau Donat.

Frau Tannenberg bedankt sich bei Frau Donat und geht zum TOP 03 über.

### **zu 3            Auswertung zur Ausgabe der Frauen-Nacht-Taxi-Gutscheine im Jahr 2002**

Frau Schmotz berichtet über den Stand und teilt mit, dass sich die geteilte Ausgabe, die erstmalig im Jahr 2002 durchgeführt wurde, als nicht günstig erwies und die Gutscheine nicht ganz ausgegeben wurden. Viele ältere Bürgerinnen merkten an, dass sie die Gutscheine eher im Sommer

benutzen, da sie zu dieser Jahreszeit viel wegfahren, und im Herbst/Winter ungern aus dem Haus gehen.

Die Rückerstattung der Gutscheine erfolgt zu diesem Zeitpunkt noch (bis max. März). Die momentan geringe Rückrechnung kommt durch die späte Ausgabe und die schlechten Wetterverhältnisse um die Feiertage. Vielen hatten sich ihre Gutscheine noch aufgehoben und konnten sie dann aber nicht einsetzen.

Ebenfalls hat der FB Gleichstellung einen weiteren Unternehmer (Shuttle-Service, Mietwagenunternehmen, zur mobilen Behindertenhilfe und Personenbeförderung) gewonnen, sich zu beteiligen.

Frau Wolff merkt an, dass es immer noch schade ist, wenn die Gutscheine nicht verfahren werden, aber sie fragt nach, was mit dem Geld passiert, was nicht ausgegeben wird.

Frau Schmotz berichtet, dass das nicht rückerstattete Geld wieder zurück in den Haushalt fließt.

Herr Bonan fragt nach der Möglichkeit, es für ältere Männer auszugeben, da diese doch auch einem sehr großen Sicherheitsrisiko unterliegen.

Herr Dr. Hesse und Frau Wolff sprechen sich gegen eine neue Diskussion über eine Änderung des Projektes aus, und es sollte so belassen werden.

Ebenfalls sagt sie, dass man die zweimalige Ausgabe (damaliger Vorschlag von Herrn Godenrath) belassen sollte, denn das Geld für die nicht verfahrenen Gutscheine kommt dem Haushalt ja dann zugute.

Herr Bonan nimmt dies zur Kenntnis, aber bittet darum, eine Diskussion für die neuen Stadträtinnen und Stadträte, die sich mit diesem Projekt noch nicht beschäftigen konnten, zuzulassen.

#### **zu 4 Anträge**

keine Anträge

#### **zu 5 Anfragen und Mitteilungen**

keine Anfragen und Mitteilungen

Für die Richtigkeit:

Datum:

---

Heidrun Tannenberg  
Vorsitzende

---

Susanne Schmotz  
Gleichstellungsbeauftragte

S. Müller, Protokollantin